

Ethembeni Special School

Inchanga, Südafrika

Ethembeni bedeutet übersetzt „Ort der Hoffnung“



Ethembeni School Song

(freie Übersetzung)

„Ins Valley der tausend Hügel
Kommen wir, um wunderbare Fähigkeiten zu erlernen.
Wir nehmen teil und lernen, mit Dingen fertig zu werden
Ethembeni- Schule der Hoffnung

Es ist ein Ort zum Leben, zum lernen und zum Spaß haben,
der gut ist für alle Mädchen und Jungen
Im Natal Kwa Zululand
Hat Ethembeni seinen Standort
Oh Ja! Ethembeni steht.

Leben und Lernen
Phila Ufunde
Leben und Lernen
Phila Ufunde“

Die Ethembeni Special School ist ein Internat für körperlich- oder sehbehinderte Kinder aus der Provinz KwaZuluNatal in Südafrika.

In Ethembeni leben und lernen 280 Kinder aus Zulufamilien, die nur in den Schulferien nach Hause in ihre Familien gehen. Die Kinder kommen teilweise aus sehr armen, zerrütteten Familienverhältnissen und haben auch nicht selten einen HIV-Hintergrund.



Gerade in einem Land wie Südafrika, in dem in nicht allzu ferner Vergangenheit behinderte Kinder noch unerwünscht waren und unter Umständen sogar getötet wurden, ist ein Ort wie Ethembeni, an dem sie nicht allein sind mit ihrer „Andersartigkeit“, für das Selbstvertrauen und den Lebenswillen der Kinder sehr wichtig.

Das Internat gliedert sich in die zwei Hauptbereiche: PD (physically disabled) und VI (visually impaired), zusätzlich gibt es in beiden Teilen eine Special Class, in der besonders schwer beeinträchtigten Kindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll und ein eigenes Curriculum herrscht. In der PD section gibt es außerdem noch eine Klasse für drei Jungen, die nicht sprechen können und mit denen eigene Kommunikationswege erarbeitet werden sollen.

Die Schule verfügt über eine Ergotherapie, in der außerdem eine Sprachtherapeutin angestellt ist sowie zur Zeit eine Studentin, die auf Arbeit mit Blinden spezialisiert ist und den Kindern den Umgang mit Blindenstöcken beibringt, eine Physiotherapie, von der ausgehend eine feste Gruppe Kinder freitags vormittags zur Reittherapie fährt, 2 Krankenschwestern, die vormittags da sind und einen Schulpsychologen.

Außerdem gibt es die Einrichtung des Skill- Centers. Dort sind die Kinder, die aufgrund ihrer Behinderung nicht am normalen Unterricht teilnehmen können, oder ältere Schüler, die das Kurrikulum bereits durchlaufen haben. Hier lernen die Schüler Handarbeiten wie Nähen, Perlenarbeiten oder Korbflechten, Haarpflege (vor allem Haare pfechten und kurz schneiden) oder Gartenarbeit im Schulgarten oder auf der gegenüberliegenden Farm. Das Ziel hierbei liegt darin, ihnen eine Möglichkeit zu liefern, später einmal arbeiten zu können, oder aber durch kleine handgefertigte Dinge ihre Familien zu unterstützen.

Ethembeni ist komplett auf Spendengelder angewiesen und hat daher ein gut funktionierendes Vormittagsprogramm.

Nachmittags halten sich die Kinder meist in ihren Hostels auf. In einem Hostel leben im Schnitt 60 Kinder und es sind jeweils 2 Hausmütter für sie verantwortlich. Sportliche oder andere Nachmittagsaktivitäten gibt es wenig.



Wer da schreibt:

Mein Name ist Laura Antosch, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Coesfeld. Nach dem Abitur habe ich mich entschieden, einen Entwicklungspolitischen Freiwilligendienst zu leisten und so arbeite ich nun seit 3 Monaten in Ethembeni.

Ich arbeite in verschiedenen Bereichen in Ethembeni und versuche überall dort zu helfen, wo es gerade nötig ist.

Die Schule ist ein tolles Projekt und feierte in diesem Jahr schon ihr 25 Jähriges Jubiläum. Wie alles auf dieser Welt gibt es auch hier Ecken und Kanten. Ethembeni hat seine schönen und seine unschönen Seiten. Man kann die Schule nicht mit einer ähnlichen Einrichtung in

Europa vergleichen, dazu fehlen hier die finanziellen Mittel und kulturelle Unterschiede sind zu groß.

Unglaublich glücklich macht es mich, dass die Firma Lesker sich entschlossen hat, für meine Arbeit und mein Projekt zu spenden.

Ich würde mit dem Geld gerne etwas in den Hostels der Schule verändern, da dies der Bereich ist, an dem meiner Meinung nach zu viel gespart wird.

Die Hostels sind sehr karg eingerichtet, trist und lieblos gestaltet. Dabei ist dies doch ein Ort, an dem Kinder leben! Es gibt kein Spielzeug oder eine gemütliche Ecke, in der die Kinder mal spielen können. Mein Mitfreiwilliger Phillip, der ebenfalls einen Spender für unser Projekt gefunden hat, und ich würden gerne die Schlafräume der Kinder insgesamt farbenfroher gestalten und je Hostel eine kleine Spielecke einrichten. Das Projekt wollen wir nach den Weihnachtsferien, sofern wir eine Genehmigung der Schulleitung bekommen, angehen.

Sobald ich von ersten Ergebnissen berichten kann, werde ich einen weiteren Bericht schreiben.

Bis dahin wünsche ich frohe Weihnachten

Und sage

Siyabonga Kakhulu!
(Vielen Dank)
Aus ganzem Herzen

Auch und vor allem im Namen der Kinder in Ethembeni!



Kontakt: Laura.Antosch@googlemail.com

www.Ethembeni.org
<http://Phillip.mwm.de>